

19./XII. 1917

19

30

Vorsorgen für den Mittelstand.**Siebente Tagung des Ernährungsrates.**

Gestern trat der Ernährungsrat im niederösterreichischen Landhaus zur siebenten Tagung zusammen. Den breitesten Raum in der Debatte des ersten Tages nahmen die Besprechungen über die Vorsorgen für den Mittelstand ein. Landtagsabgeordneter Andratschle brachte als Berichtserstatter die Beschlüsse des Ausschusses vor, nach welchen die bestehenden wirtschaftlichen Ausschüsse zu größeren Verbänden zusammengeschlossen werden sollen, die sich der Aufnahme neuer Mitglieder gegenüber nicht mehr ablehnend verhalten dürfen. Die Aktion sei nicht in der für die Mindestmittelten festgesetzten Form durchzuführen, sondern organisatorisch ins Werk zu setzen. Die Regierung habe für die Bekleidung und Beteiligung der Organisationen nach den Grundsätzen der Gleichberechtigung zu sorgen und es dem Mittelstand zu ermöglichen, daß er die zum Leben

bedingt notwendigen Nahrungsmittel und Gebrauchsartikel sich beschaffen könne. Die Regierung wird auch ersucht, durch Gewährung von Arbeitsgelegenheiten bei öffentlichen Lieferungen und im öffentlichen Ernährungsdienst den Angehörigen des Mittelstandes die Möglichkeit der wirtschaftlichen Existenz zu bieten.

Dieser Antrag wurde nach einer längeren Debatte angenommen, an der sich besonders die Mitglieder Granitsch, Mussoni, Gräfin Walterskirchen, Frau Bacher, Dr. Ender und Bürgermeisterstellvertreter Gargitter von Graz sowie die Mitglieder Ebersch, Dr. Lantsche und kaiserlicher Rat Marešch beteiligten.

Sodann gelangte der Bericht des Sachausschusses über die Getreide- und Kartoffelversorgung zur Verhandlung. Berichtserstatter Dr. Ziegler sprach über das Problem, wie der Getreide- und Kartoffelanbau in der Größe des Friedensanbaues gesichert werden könnte. Die agrarischen Vertreter nahmen hierbei heftigst gegen jede Form eines Produktionszwanges Stellung. Der Antrag des Berichtserstatters fand aber schließlich auch die Zustimmung der Agrarier, nachdem hauptsächlich eine wirtschaftliche Belehrung und vernünftige Preisregelung erzielt werden soll.

Minister Söfer ergriff mehrmals das Wort und sprach insbesondere über die Aussichten für die nächste Zeit und über das Verhältnis zu Ungarn. Er kündigte an, daß die Kartoffelpreise nicht weiter erhöht werden würden. In Beantwortung eines Antrages des Abgeordneten Dr. Diamond bezüglich des Eisenbahnwesens gab der Minister eine eingehende Darstellung des ungeheuren Tätigkeitsgebietes der Selbsttransportleitung und schilderte auch, in welcher Weise der Einsatz von Lokomotiven und Waggons betrieben wird. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

Die Beratungen werden heute fortgesetzt.